Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 129 (2003)

Heft: 9

Artikel: Mensch und Umwelt

Autor: Heinze, Heinz

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-608394

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Waldeslust

Wie lieblich ist des Waldes Lichtung (die inspiriert zu dieser Dichtung) die Blumen bunt, tiefgrün die Bäume, ein guter Ort für Blütenträume.

Den Wanderer lockt es zum Verweilen und er beginnt verzückt zu eilen um bald zu sein in der Idylle und einer wunderbaren Stille.

Er wohnt im Industriegebiet, wo viel mehr Lärm ist als ihm lieb. Die Luft ist dick dort wie zum Schneiden, was schlecht ist für sein Asthmaleiden.

Tief atmen nun aus voller Brust will er in dieser Waldeslust, sodann die Seele baumeln lassen und neuen Mut fürs Leben fassen.

Doch fühlt er sich beim Näherkommen zunehmend immer mehr beklommen, denn er bemerkt doch sehr verstört, viel, was hier gar nicht hingehört.

Zahlreich sind Zigarettenkippen (zum Teil noch rot von Frauenlippen). Vom Grillen blieb verglühte Kohle, von einem alten Schuh die Sohle.

Ein Rat hat einem wohl genützt, der sichtbar sich vor Aids geschützt. Und Dosen, Flaschen, Partyreste zeugen noch vom frohen Feste.

Am Rand noch Überbleibsel liegen (ein Hochgenuss für viele Fliegen). Verständlich, dass der Wanderer fand, hier riecht es furchtbar penetrant.

Drum floh er jetzt mit starrem Blick ins Heim zu Smog und Lärm zurück. Seitdem beschleicht ihn tiefer Frust denkt er auch nur an Waldeslust.

Foachim Martens

Naive Tour

Schuld an der Naturzerstörung sind die andern. Wir dagegen sind harmlos: wir fahren nur wandern.

Dieter Höss

Die Parabel

von der wohltuenden Wirkung einer heilen Umwelt auf das nach Erholung lechzende menschliche Gemüt:

Eine LANDSCHAFT war wunderschön. Wiesen in verschiedenster Blumenpracht, Bäume, die das Sonnenicht auf ihr in verzauberndes Schattenspiel verwandelten, klar sprudelnde
Bäche und Tiere, die sich unbehelligt
ihres Lebens freuen konnten.
Ein Mensch gesellte sich dazu
und freute sich mit.
Ein zweiter kam, ein dritter und bald
fanden hier unzählige Ruhe und Erholung. So lange, bis sie aufs Neue auf die
Suche nach einer wunderschönen
Landschaft gehen mussten.

Jacqueline Crevoisier

Phänomenal

Im Bayerischen Wald wurde von australischen Wissenschaftlern ein Platz gefunden, der noch nicht von Touristen verunstaltet wurde.

Wolfgang Reus



Mensch und Umwelt

Wo kommt das Meer her? Woher die Winde? Ist uns're Luft schwer? Warum die Rinde? Schützt die die Bäume? Ist Wasser teuer? Hat jeder Träume? Wer kriegt die Steuer?

Zehntausend Fragen an allen Tagen. Geht auf die Psyche, geht auf den Magen. Hätt' ich gewusst, wie das so geht, hätt' ich die Zeugung mir überlegt.

Heinz Heinze

Bergabbau

Bergauf geht es auf tausend Liften. Und dann bergab auf tausend Triften. Und tausend Berge gehen drauf.

Bergauf geht's, um bergab zu jagen und Berg- um Berghang abzutragen. Wenn alle weg sind, hört das auf.

Dann ist das Skirevier verdorben. Das Murmeltier ist ausgestorben. Die Alpen sind ein grosses Tal.

Darinnen hocken alle Sportler, träumen vom Eiger und vom Ortler und jodeln falsch: Es war einmal ...

Dieter Höss

Grüne Lunge

Schreckliche Vergangenheit: Ringsum nichts als Bäume! Für Fabriken weit und breit keine freien Räume!

Selbst die Berge voller Wald! 's ist gottlob vorüber. Heute ist uns doch Asphalt und Beton viel lieber.

Vom gesunden Baumbestand, heisst's, zwei Drittel Kranke? Abgeholzt und zum Versand! Fabrikant sagt «Danke».

Nicht mehr einsam schlägt die Brust, wie zur Zeit der Alten, als man sang von Waldeslust – Lieder längst verhallten.

Bergwärts schlagt (und nicht zu knapp!) Schneisen frei für Lifte! Oder fackelt einfach ab, wo zu schwach die Gifte.

Saurer Regen tut im Wald fleissig auch das seine; Geben Wurzeln keinen Halt, geht's von ganz alleine.

Lasst besonders der Chemie uns von Herzen danken. Grüne Lunge darf wie nie Schadstoff gratis tanken.

Kluger Rat heisst unterm Strich: Fällt die letzten Bäume! Ohne Wald erfüllen sich unsre Parkplatzträume.

Auch kein Windbruch Bürger schreckt, und kein Borkenkäfer. Nicht vom Waldbrand wird geweckt löschbereiter Schläfer.

Hanskarl Hoerning